Lizenziert für Dr. Stefan Nährlich.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

Spendenformate in der Antike (1)

Stiften und Spenden lokaler Eliten – wer gab wofür und warum im antiken Thugga?

von Stefan Nährlich (Berlin)

Facebook-Gründer Mark Zuckerberg wäre gerne wie Kaiser Augustus, auf TikTok ging viral, dass viele Männer täglich an das Römische Reich denken, und der italienische Journalist Aldo Gazzullo schreibt in seinem Buch „Ewiges Imperium“: Das antike Weltreich ist eigentlich nie untergegangen und prägt die westliche Welt bis heute. Kann uns die Antike auch etwas zum Stiften, Spenden und Engagieren sagen? Ja, findet Stefan Nährlich, der nicht nur Geschäftsführer der Stiftung Aktive Bürgerschaft ist, sondern auch begeisterter Antikenfreund. In sechs Beiträgen schreibt er für Stiftung&Sponsoring darüber.

Die Bürger von Thugga haben der Priesterin Asicia Victoria für ihre Großzügigkeit und ihre einmalige Freigiebigkeit gegen den Staat, die anläßlich des Flaminats ihrer Tochter Vibia Asiciane 100.000 Sesterzen versprach, aus deren Zinsen Theateraufführungen und Spenden für die Ratsherrn gegeben werden sollen, auf Beschluß der Ratsherren diese Ehreninschrift gesetzt.

Sich durch Stiftungen und mit Spenden um die positive Entwicklung der eigenen Stadt zu kümmern, war bereits in der Antike üblich. So machte sich im nordafrikanischen Thugga, einer Kleinstadt am Rande des Römischen Reiches im heutigen Tunesien, die Priesterin Asicia Victoria um ihre Stadt verdient. Als ihre Tochter ebenfalls Priesterin wurde, stiftete sie zu Anfang des dritten Jahrhunderts die nicht unbedeutende Summe von 100.000 Sesterzen, was ihr die Stadt mit einer Ehreninschrift dankte.

Heute weiß man noch von diesem Engagement der Römerin aus wohlhabender Familie, da Teile der Inschriftentafel erhalten geblieben sind. Vermutlich war die Marmorinschrift einst im Bereich des Bühnentheaters von Thugga angebracht.

Eine Generation früher, Ende des zweiten Jahrhunderts, stiftete ein Quintus Pacuvius Felix Victorianus per Testament einen Tempel für Merkur, den Gott der Händler und Gewerbetreibenden (– und der Diebe; die Römer differenzierten wohl nicht so kleinlich, wie man zu Geld kam). Die Wände und der Boden des Tempels waren mit Marmor verziert, in den Nischen der Räume standen Kultstatuen. Seine Eltern, Quintus Pacuvius Saturus und Nahania Victoria, vollendeten die Stiftung ihres Sohnes, der als römischer Soldat starb. Der Tempel wurde baulich erweitert und das Stiftungsvermögen von 50.000 auf 70.000 Sesterzen erhöht. Außerdem spendeten die Eltern 25.000 Sesterzen an die Stadt Thugga für jährliche Geldzahlungen an die Stadtratsmitglieder.

© Stefan Nährlich

Überreste des Kapitolstempels von Thugga

Wem die ähnlichen Namen aufgefallen sind: Ja, tatsächlich war Nahania Victoria eine Vorfahrin der Priesterin *Asicia Victoria*, die Geld für Theateraufführungen stiftete. Dies zeigt die Bedeutung der Familie über einen längeren Zeitraum. Ähnliches gilt auch für andere Inschriften. Der Kapitolstempel für die drei wichtigsten römischen Götter wurde von Lucius Marcius Simplex und dessen Sohn gestiftet, wobei die Inschrift betont, dass sie „den gesamten Tempel mit ihrem eigenen Geld hergestellt“ haben. Vater und Sohn sind Mitglieder jener Familie der Marcii, aus der schon zuvor das Geld für den Bau des Bühnentheaters in Thugga kam.

Der Kreis der Stifterinnen und Spender blieb vor bald 2.000 Jahren jedoch auf den kleinen Kreis weniger wohlhabender Familien beschränkt. Sie spendeten für neue Straßen und Spiele im Theater, stifteten Tempel und öffentliche Bäder. Damit bedienten sie eine Erwartungshaltung der Bevölkerung und suchten den eigenen Vorteil bei sozialem Status und Einfluss. Der französische Historiker Paul Veyne hat dafür den Begriff *Euergetismus* geprägt.

Einmal errichtet, müssen Stiftungen auch verwaltet werden. Wie das in der Antike war und welche Probleme auftreten konnten, darum geht es im nächsten Beitrag.

Weitere Informationen:

Dr. Stefan Nährlich: www.daserberoms.de

© Copyright Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2025 - (susdigital.de) - 11.07.2025 - 16:20 - (ds) DOI: 10.37307/10.37307/j.2366-2913.2025.03.14

Lizenziert für Dr. Stefan Nährlich.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

Foto: iStock/GettyImages

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

STARKES ENGAGEMENT STEHT IHNEN GUT!

Sie wollen Zukunftsprojekte wirkungsvoll unterstützen?

Wir beraten Sie individuell, unabhängig und kostenfrei zu einem gemeinnützigen Engagement für Projekte weltweit und vernetzen Sie mit geeigneten Organisationen.

Telefon: 0228 20717-2224 | stiftungen@engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL

Im Auftrag des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

DOI: 10.37307/10.37307/j.2366-2913.2025.03.14

© Copyright Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2025 - (susdigital.de) - 11.07.2025 - 16:20 - (ds)